



Marius Haldimann, 11.05.2012

Umweltbericht Swissmint 2011

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Basierend auf den Bundesratsentscheid vom 15. März 1999 nahm die Swissmint die geforderte Einführung eines systematischen Ressourcen- und Umweltmanagements (RUMBA) als Ziel in ihren Leistungsauftrag auf.

Seit 2001 verhalten wir uns erfolgreich nach den Normen des ISO 9001 und ISO 14001. Wir haben seit Beginn sämtliche Rezertifizierungen erfolgreich bestanden. Im Jahre 2011 konnten wir wieder ein Aufrechterhaltungsaudit ISO 9001/14001 sowie OHSAS 18001 durch die Firma SQS positiv abschliessen.

Obwohl nicht alle Ziele erreicht werden konnten, sank die Umweltbelastung von Swissmint erneut deutlich um über 7 % gegenüber dem Vorjahr und liegt nun über 30% tiefer als im Jahr 2006. Hauptursachen waren der starke Rückgang beim Wärmeverbrauch und den Flugreisen. In beiden Fällen wird es aber schwierig werden, die tiefen Werte zu halten. 2011 war ein ausserordentlich warmes Jahr, das den Wärmebedarf entsprechend senkte. Bei den Reisen kann aufgrund der geringen Grösse von Swissmint nur schon eine Überseereise die Kennzahl deutlich erhöhen. Einen starken Anstieg war beim Wasserverbrauch zu verzeichnen. Hier lag der Verbrauch auf dem höchsten Wert seit 2003.

Die Umweltbelastung von Swissmint wird zwar wie bei allen übrigen RUMBA-Einheiten je MitarbeiterIn ausgedrückt, doch ist sie weniger von den Mitarbeitenden als von der Produktion abhängig. In den letzten drei Jahren wurden bei der Münzherstellung überdurchschnittliche Prägeprogramme gefahren. Umso wichtiger ist es, den Ressourcenverbrauch der Produktion von der Administration trennen zu können.

Schon vorher versuchen wir, durch den Einbezug ökologischer Kriterien bei Neu- oder Ersatzinvestitionen den Stromverbrauch und generell den Ressourcenverbrauch zu senken. Dies trifft insbesondere auch für die Chemikalien zu, die bei RUMBA nicht gemessen werden müssen, die für Swissmint aber von zentraler Bedeutung für die Reduktion der Umweltbelastung sind.

Für das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte sich die Geschäftsleitung an dieser Stelle herzlich bedanken.

Der Direktor

Kurt Rohrer

2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2010	Ziel 2011	2011	Veränderung	Zielerreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr MJ / m ² Jahr	67'974 337	Kein Ziel	59'563 283	-12.4% -16.2%	---
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	124'206	- 2 %	122'939	- 1.0%	Nein
Wasserverbrauch	m ³ / MA Jahr	92.3	Kein Ziel	113.4	+22.9%	---
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	21.2	- 2 %	25.3	+19.5%	Nein
davon Recyclingpapier	%	59 %	Kein Ziel	64%	+5 PP PP: Prozentpunkte	---
Dienstreisen	km / MA Jahr	2'458	Kein Ziel	730	-70.3%	---
Flugkilometer	km / MA Jahr	1'746	Verringerung der Flug-Km	446	-74.4%	Ja
Klima (CO ₂ -Äquivalente)	kg / MA Jahr	7'427	Kein Ziel	5'482	-26.2%	---
Umweltbelastung	1000 UBP / MA Jahr	8'390	Kein Ziel	7'775	-7.3%	---
Veränderung der Um- weltbelastung ggü. 2006	UBP / MA Jahr	2006: 11'280	-5% (gem. Bundesrat)	7'775	-31.1%	Ja

3 Die Swissmint und ihre Umweltauswirkung

3.1 Unser Amt

Swissmint ist die offizielle Münzstätte der Schweiz. Ihre wichtigste Aufgabe ist das Prägen der Schweizer Umlaufmünzen. Für den numismatischen Markt gibt sie zudem regelmässig Umlauf- und Sondermünzen in besonderer Qualität heraus. Als nationales Kompetenzzentrum für das Münzwesen ist Swissmint auch die offizielle Instanz, welche für öffentliche und private Auftraggeber Echtheitsprüfungen durchführt und Expertisen erstellt. Die Swissmint beschäftigt per 1.1.2012 22 Mitarbeitende, wovon 15 in der Produktion und 7 in der Verwaltung tätig sind.

3.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich sowohl im Verwaltungsbereich (Räumlichkeiten, Energieverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen) als auch in der Produktion direkt auf die Umwelt aus. Besonders in letzterem Bereich sind die Umwelteinflüsse durch den Energieverbrauch des umfangreichen Maschinenparks und der Öfen (Glühöfen, Härteöfen) sowie dem Einsatz von Chemikalien und Frischwasser nicht zu unterschätzen.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im Verwaltungsbereich steht die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen und die Sensibilisierung des Personals im Vordergrund. Dazu gehören eine Verminderung des Papierverbrauchs, möglichst weitgehende Verwendung von Recyclingpapier sowie die Reduktion von Abfällen.

Durch den Einsatz neuester technischer Anlagen und Maschinen sowie deren konsequente Wartung haben wir einen hohen ökologischen Standard erreicht. Um dem Umweltaspekt zusätzlich Rechnung zu tragen, werden die Abwässer mit einer modernen Neutralisationsanlage aufbereitet. Der sinnvolle Umgang mit Energie (Wärme und Elektrizität) sowie ein minimalster Einsatz von Chemie bleiben auch hier die primären Ziele.

Zudem wird jährlich ein externes Legal Compliance Audit durchgeführt, damit wir die Gewährleistung haben, uns auch in rechtlichen Belangen (Vorschriften, Gesetze) stets korrekt zu verhalten.

4 Unsere Umweltziele 2011

Für das Jahr 2011 wurden die folgenden Umweltziele gesetzt:

Räumlichkeiten / Einrichtungen / Heizen / Mitarbeiter

- Detailliertere Erfassung der Wärmebedarfs: Die Aufteilung des Wärmeverbrauchs gegenüber dem EDA soll besser aufgezeigt werden.
- Detailliertere Erfassung des Stromverbrauchs: Der Stromverbrauch der Produktion soll gegenüber den Büroräumlichkeiten aufgezeigt werden.
- Projekt „Optimierung der Lüftung in der Produktion“ realisieren
- Prüfintervalle der Notfallkoffer und Augenduschen sollten definiert und die Kontrollen dokumentiert werden.
- Bindemittel sollte in der Nähe des Innenhofs deponiert werden, damit auslaufende Flüssigkeiten sofort gebunden werden können und ein Abfliessen in die Kanalisation verhindert wird.
- Umweltschulung durchführen (9.11.2011)

Informatik, Bürogeräte

- Stromverbrauch in kWh pro MitarbeiterInnen gegenüber dem Vorjahr um 2 % senken: Durch die detaillierte Erfassung des Stromverbrauches und durch die Umweltschulung der Mitarbeiter soll der Stromverbrauch gezielt vermindert werden. Die Maschinenlaufzeiten werden laufend optimiert.

Verbrauchsmaterial

- Verringerung des Papierverbrauches um 2%: Sensibilisierung der Mitarbeiter im Rahmen der verschiedenen Umweltschulungen.

Dienstreisen

- Verringerung der Flugkilometer: Wo immer möglich, wird mit dem Zug gereist.

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Wie unter Punkt 3 erwähnt, hat die Swissmint einen Auftrag zu erfüllen, welcher ihr vom Bundesrat aufgetragen wird. Die Swissmint beschränkte sich deshalb in der ersten Phase der RUMBA-Einführung auf die internen Massnahmen und Leistungen. Bei der Ausdehnung auf externe Ergebnisse wurden im Jahr 2006 aber auch schon Massnahmen getroffen. So ist mitunter bei Ausschreibungen und Vergaben von Aufträgen an Dritte die Unternehmung im Vorteil, welche auch ein zertifiziertes Umweltmanagementsystems führt.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahr 2011 nahm die Zahl der Mitarbeitenden bei der Swissmint um eine Person ab und liegt mit 22 Vollzeitstellen wieder auf dem Wert von 2009, wovon sind 15 Vollzeitstellen in der Produktion und sieben Vollzeitstellen im Büro.

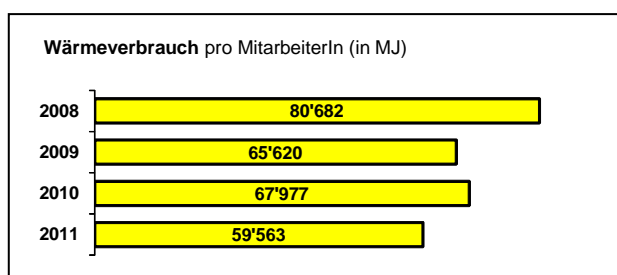
Im Rahmen des integrierten Managementsystems werden die Mitarbeitenden laufend auf die ökologischen Aspekte in ihrer täglichen Arbeit aufmerksam gemacht.

- Informationen zu Publikationen des Bundes (Umweltbericht usw.)
- Umweltschulung am 9.11.2011

Im Verlaufe des Jahres 2007 bezog eine Abteilung des EDA (ca. 40-50 Mitarbeiter) die ungenutzten Büroräume an der Bernastrasse 28. Dadurch ergeben sich neue Erfassungsprobleme bei der Berechnung der Kennzahlen. Früher konnten alle Ressourcenverbräuche sowohl der Produktion wie auch der Verwaltung auf die Gesamtzahl der Swissmint-Mitarbeitenden bezogen werden. Seit dem Einzug der EDA-Abteilung ist dies nicht mehr möglich, weil sonst den EDA-Mitarbeitenden die hohen Verbräuche der Produktion angelastet werden. Eine separate Erfassung war aber bislang noch nicht möglich. Leider gelang es auch im Jahre 2011 nicht, die separate Erfassung der Produktion beim Strom und beim Wasser zu organisieren. Für das Jahr 2011 wurden den Büromitarbeitenden noch die Durchschnittswerte der Bundesverwaltung zugeordnet. Bei der Wärme wird eine Unterteilung nicht möglich sein, erzeugen die Maschinen doch sehr viel Wärme, die sich im Gebäude verteilt und teilweise auch über Lüftungskanäle gezielt zum Heizen von Räumen verwendet wird. Um dennoch eine Abschätzung vornehmen zu können, wurden den Büromitarbeitenden momentan die Durchschnittswerte der Bundesverwaltung zugeordnet.

6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn sank um 12.4%, jener je m² um 16.2%. 2011 war ein im Vergleich zum langjährigen Mittel relativ warmes Jahr, das 14% weniger Heizgradtage aufwies. Auch wenn dieser Einfluss rechnerisch korrigiert wird, können sich doch Schwankungen ergeben, weil sich jedes Gebäude unterschiedlich verhält. Zudem wird der Einfluss der Sonneneinstrahlung durch die Korrektur nicht berücksichtigt. Ferner fällt bei grossem Produktionsniveau durch die Maschinen auch mehr Wärme an, die im Gebäude den Heizbedarf senkt.



Im Jahre 2011 wurde neben der kontinuierlichen Überwachung und Anpassung der Heizung auch noch das Projekt „Optimierung der Lüftung in der Produktion“ begonnen.

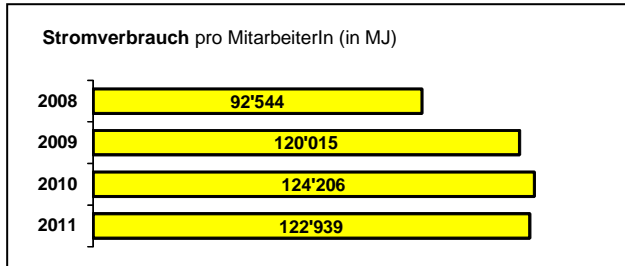
Das Ziel, den Wärmeverbrauch detaillierter und für Swissmint und das EDA getrennt zu erfassen, konnte noch nicht umgesetzt werden.

6.3 Stromverbrauch

Das Ziel, den Stromverbrauch gegenüber 2010 um 2 % pro Mitarbeiter zu senken, wurde mit einer Reduktion von 1% leider verfehlt. Dennoch muss positiv erwähnt werden, dass der Stromverbrauch bei dem hohen Produktionsniveau nicht weiter stieg. Ein direkter Zusammenhang mit der Produktion ist gegeben, ist aber

schwierig zu belegen. Eventuell ist die Stagnation eine Folge der neuen, leistungsfähigeren Prägemaschinen, die Ende 2010 installiert wurden, weshalb nun auf eine der bisher fünf Maschinen verzichtet werden konnte. Des Weiteren wurde ebenfalls 2010 eine neue Härteanlage in Betrieb genommen, deren Technologie es ermöglicht, dass eine Waschstrasse nicht mehr benötigt wird.

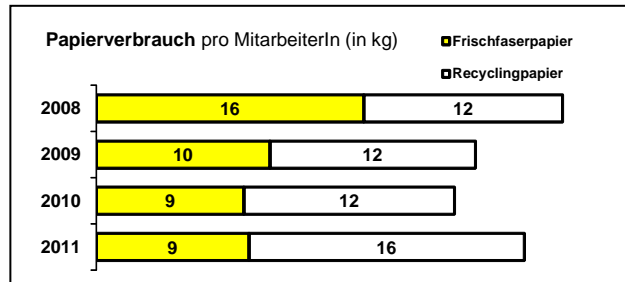
Das Ziel, den Stromverbrauch detaillierter und für die Büros und die Produktion getrennt zu erfassen, konnte noch nicht umgesetzt werden.



6.4 Papierverbrauch

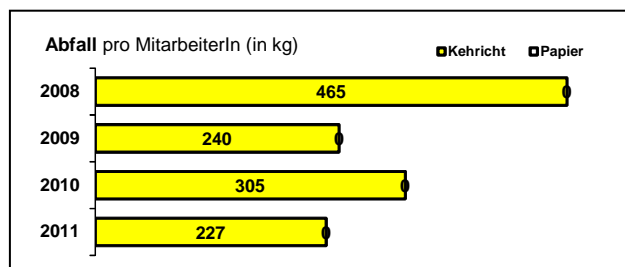
Der Papierverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um rund 20 %. Das Ziel einer Verminderung um 2% wurde somit nicht erreicht. Der Wert liegt mit rund 25 kg je Mitarbeiter zwar über den Werten von 2009 und 2010, aber immer noch deutlich unter dem Wert von 2008.

Erfreulich ist dagegen der erneute Anstieg des Anteils an Recyclingfasern von 59 % auf nun 64 %. Die Ursachen für die insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung ist vor allem der Anstieg des Recyclingfaseranteils im weissen Papier von 20 % auf 30 %.



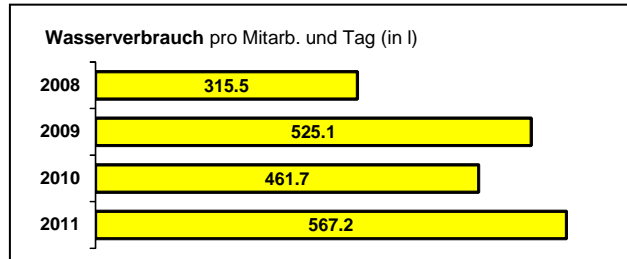
6.5 Abfälle

Die Abfallmenge sank um rund (25.5 %), Beim Abfall werden keine Umweltziele gesetzt, da das Hauptziel, die richtige Entsorgung, durch das BBL und die Mitarbeitenden sichergestellt wird. Das Altpapier, es handelt sich hier um die sehr geringen Mengen aus den Büros, wird zwar vom BBL ins Recycling abgeführt, aber nicht erfasst. Altkarton aus der Produktion wird mit dem Abfall entsorgt.



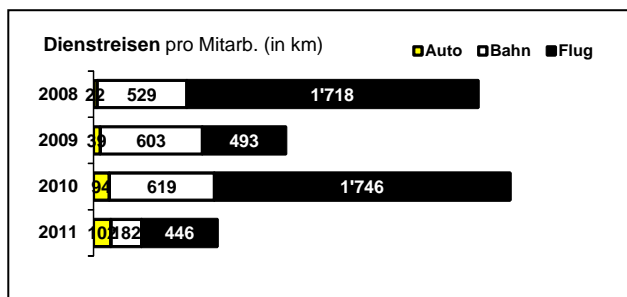
6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch erhöhte sich gegenüber 2010 stark um 23 % und erreichte einen neuen Höchststand seit der Einführung des Umweltmanagements. Ein Grund für die starke Zunahme des Wasserverbrauchs und des Abwasser waren Qualitätsprobleme bei der Produktion von Gedenkmünzen, die einen grösseren Verbrauch verursachten (Waschen der Rondellen und Verchromen der Stempel).



6.7 Dienstreisen

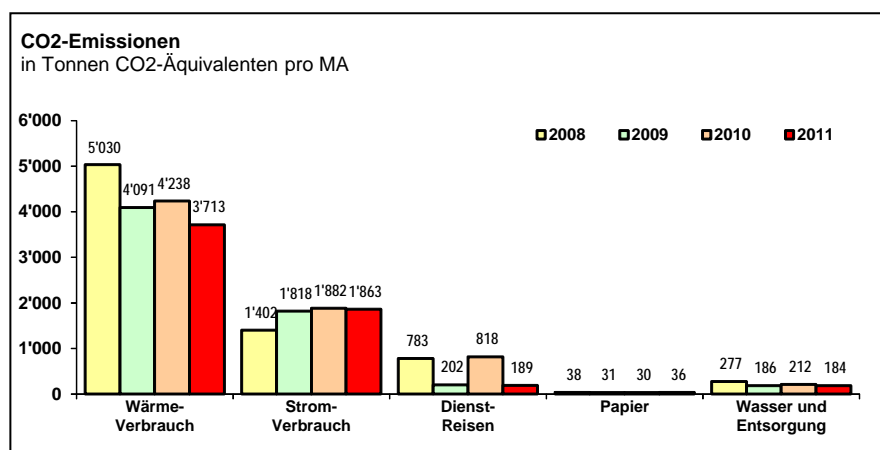
Die Reisetätigkeit sank deutlich und erreichte einen neuen Tiefststand. Dies lag einerseits an der geringen Flugreisetätigkeit, andererseits auch an der Abnahme der Bahnreisen. Bei einem so geringen Mitarbeiterbestand wirkt sich jede einzelne Reise stark auf die Kennzahlen aus.



Die Autokilometer nahmen gegenüber dem Vorjahr etwas zu, liegen aber immer noch auf einem sehr geringen Niveau. Die Bahnkilometer nahmen deutlich ab, wobei v.a. die Auslandsdienstreisen zurückgingen.

6.8 CO₂-Emissionen

Aufgrund des reduzierten Wärmeverbrauchs und dem Rückgang der Reisetätigkeit sanken die CO₂-Emissionen um fast 30 %. Der grösste Beitrag zu den CO₂-Emissionen leistet mit einem Anteil von 59% die Wärme. Der Strom, aufgrund des Schweizer Strommixes, nur mit wenigen CO₂-



Emissionen belastet, verursachte 34%, die Flugreisen nur noch 3% der CO₂-Emissionen. Die übrigen Bereiche sind mit tiefen einstelligen Prozentanteilen von untergeordneter Bedeutung.

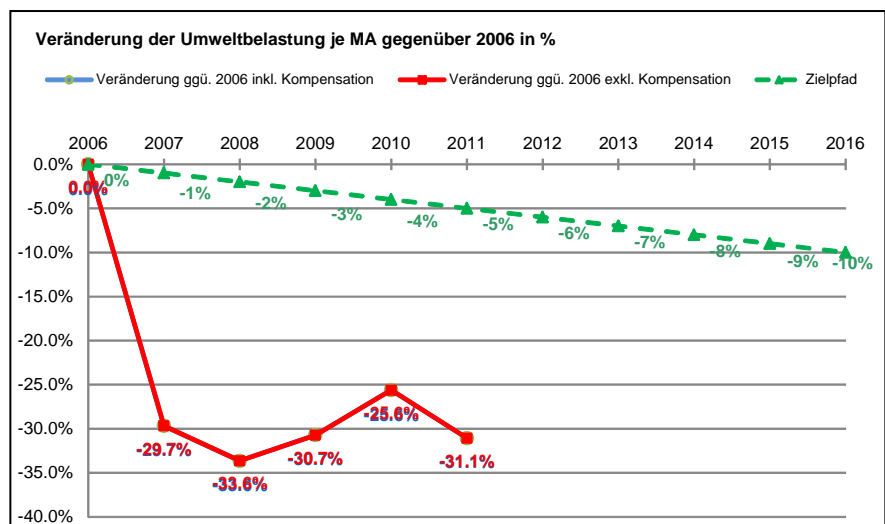
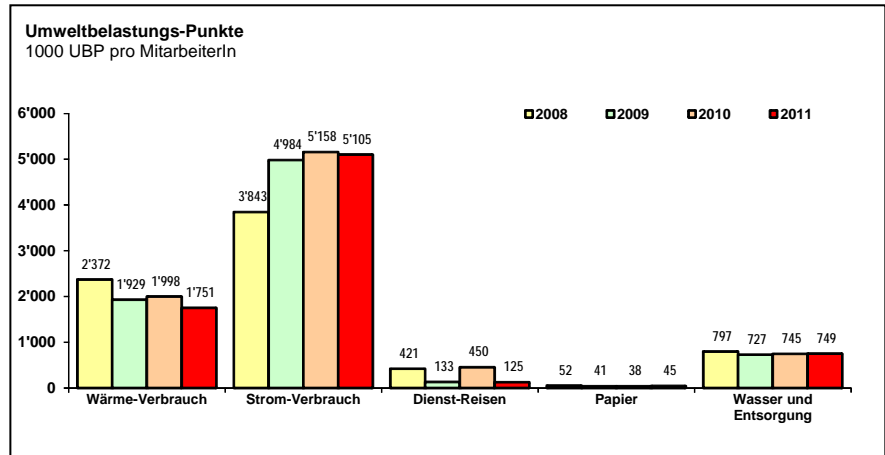
6.9 Umweltbelastung

Gesamthaft gesehen kam es im Jahr 2011 zu einer Reduktion der Umweltbelastungspunkte je Mitarbeiter um rund 7 %. Die Hauptursachen dafür sind die Reduktionen bei der Wärme und den Reisen.

Die grösste Umweltbelastung kommt nach wie vor vom Strom, der rund 66 % ausmacht. Die Wärme ist für 22%, der Wasserverbrauch für je 6 %, die Entsorgung für 3.3 % und die Dienstreisen noch für 1.6% und der Papierverbrauch nur noch für 0.6% verantwortlich.

Gegenüber 2006 sank die Umweltbelastung um 31.1%. Das Jahr 2006 ist das Basisjahr für die Bewertung des langfristigen Umweltziels, das der Bundesrat den Departementen vorgegeben hat.

Von 2006 bis 2016 soll die Umweltbelastung je MitarbeiterIn (in Vollzeitstellen) um 10% sinken. Auf der Basis der vorliegenden Zahlen liegt Swissmint somit nach wie vor klar auf Zielkurs.



6.10 Umsetzung weiterer Massnahmen

- Prüfindervalle der Notfallkoffer und Augenduschen sollten definiert und die Kontrollen dokumentiert werden.
- Bindemittel sollte in der Nähe des Innenhofs deponiert werden, damit auslaufende Flüssigkeiten sofort gebunden werden können und ein Abfließen in die Kanalisation verhindert wird.

7 Unsere Umweltziele und -Projekte 2012

Für das Jahr 2012 wurden die folgenden Umweltziele gesetzt:

Räumlichkeiten / Einrichtungen / Heizen / Mitarbeiter

- Detailliertere Erfassung der Wärmebedarfs: Die Aufteilung des Wärmeverbrauchs gegenüber dem EDA soll besser aufgezeigt werden.
- Detailliertere Erfassung des Stromverbrauchs: Der Stromverbrauch der Produktion soll gegenüber den Büroräumlichkeiten aufgezeigt werden.
- Projekt „Optimierung der Lüftung in der Produktion“ realisieren
- Prüfindervalle der Notfallkoffer und Augenduschen sollten definiert und die Kontrollen dokumentiert werden.
- Bindemittel sollte in der Nähe des Innenhofs deponiert werden, damit auslaufende Flüssigkeiten sofort gebunden werden können und ein Abfließen in die Kanalisation verhindert wird.
- Umweltschulung durchführen

Informatik, Bürogeräte

- Stromverbrauch in kWh pro Mitarbeiter/in gegenüber dem Vorjahr um 2 % senken: Durch die detaillierte Erfassung des Stromverbrauches und durch die Umweltschulung der Mitarbeiter soll der Stromverbrauch gezielt vermindert werden. Die Maschinenlaufzeiten werden laufend optimiert.

Verbrauchsmaterial

- Halten des Papierverbrauches. Sensibilisierung der Mitarbeiter im Rahmen von Umweltschulungen.

Dienstreisen

- Wo immer möglich, wird mit dem Zug gereist.

8 Organisation des Umweltmanagements

Bei der Bildung des Umweltteams haben wir insbesondere darauf geachtet, dass je ein Mitglied aus der Verwaltung und der Produktion darin vertreten sind. Mit der Wahl des Verantwortlichen des Qualitätsmanagements und dem Produktionsleiter wurde diesem Ansinnen entsprochen.

Die Mitglieder des Umweltteams	Dokumente zum Umweltmanagement
<ul style="list-style-type: none">• Hr. Marius Haldimann (Leitung)• Hr. Bernhard Christian	<ul style="list-style-type: none">• Dokumente im Managementsystem MIMAS• Unterlagen für Umwelt-Workshops• Begleitheft zu Umwelt-Workshops• Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_efd_mint.htm

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hr. Marius Haldimann, Swissmint, Bernastrasse 28, 3003 Bern
Tel 031-322 60 76, Fax 031-322 60 07
E-Mail marius.haldimann@efv.admin.ch
11.05.2012